

KANONENBOLLWERK: DER DIEK-TURM

Der Diek-Turm im Süden der Stadt, im äußeren Benser Tor gelegen, ist ein wichtiger Teil der Stadtbefestigung. Er ist das letzte von vier nach den damals modernsten Gesichtspunkten der Verteidigungsarchitektur errichteten Kanonenbollwerken. Sie verstärkten den äußeren Befestigungsgürtel. Der Turm wurde im Jahr 1500 erbaut und schützte den Einfluß des Mühlenkanals in die Stadt. Seinen Namen erhielt er von Heinrich Diek dem Brandstifter von 1540, dessen sterbliche Reste bis 1550 zur Abschreckung in einem eisernen Käfig am Turm hingen.



Der Mühlenkanal quert mit Hilfe eines Wasserkastens das tiefer liegende Krumme Wasser in der Nähe des Diek-Turms.



Erdgeschoß des Turmes mit Kanonenscharten und Rauchabzugsloch.



Blick auf den Zugang zum Turm von der Stadtseite. Rechts der Durchfluß des Mühlenkanals durch den Wall.



Durchfluß des Mühlenkanals unter dem Wall am Diek-Turm, Ansicht von der Stadtseite.

Die Turmreste erheben sich noch 14 m über das Niveau des Krummen Wassers. Der Durchmesser des Turmes beträgt 12,80 m bei einer Mauerstärke von 2,80 m im Erdgeschoß und 2 m im Obergeschoß. Der Turm hat auf der Stadtseite einen Zugang. Das eingewölbte Erdgeschoß hat vier Schießscharten für Kanonen und in der Decke ein Abzugsloch für den Pulverdampf.

Das Obergeschoß ist mit Schlüssellochscharten für die Verteidigung mit kleineren Hakenbüchsen eingerichtet. Der erst im 16. Jh. an den Turm angeschüttete Wall wurde über eine Tür im Obergeschoß erreicht. Eine Treppe führte in das nicht mehr erhaltene Dachgeschoß. Es trug wahrscheinlich ein spitzkegeliges, Schieferdach. Ähnliche Kanonenbollwerke wurden zwischen dem späten 15. und dem frühen 16. Jh. auf

vielen Burgen und in zahlreichen Städten, z.B. Goslar bzw. Hannoversch-Münden, errichtet.

Zu Beginn des 17. Jh.s wurden die Verteidigungsanlagen am Diek-Turm noch einmal verstärkt. Der Wall erhielt eine Frontmauer mit Brustwehr und einfachen Schießscharten. Ein Wappenstein datiert die Erbauung der Anlage in das Jahr 1602.



Inchriftenstein aus dem Jahr 1602 an der steinernen Wallfront am Diek-Turm.